

Bisher nicht bekannte oder nicht berücksichtigte Nachweise von *Hieracium*- und *Pilosella*-Taxa für Österreich

Günter GOTTSCHLICH

Hermann-Kurz-Str. 35, 72074 Tübingen, Deutschland; E-Mail: ggtuebingen@yahoo.com

Abstract: Hitherto unknown or disregarded records of *Hieracium* and *Pilosella* taxa in Austria

In preparation of the 4th edition of the „Flora for Austria and all the Eastern Alps“, 41 records of *Pilosella* and *Hieracium* taxa are published that were not yet known in a federal state of Austria or not considered in the last edition of this Excursion Flora: *Pilosella amaurocephala* is new for Austria, 28 records are new for a federal state and 12 records are verifications of rare or old records.

Key words: *Hieracium*; *Pilosella*; Asteraceae; new records; flora of Austria

Zusammenfassung: Für die in Vorbereitung befindliche 4. Auflage der „Exkursionsflora für Österreich und die gesamten Ostalpen“ werden 41 Nachweise der Gattungen *Hieracium* und *Pilosella* publiziert, die jeweils für das entsprechende Bundesland noch nicht bekannt gewesen bzw. unberücksichtigt geblieben sind: *Pilosella amaurocephala* ist neu für Österreich, 28 Nachweise sind für jeweils ein Bundesland neu und 12 sind Bestätigungen seltener Taxa oder alter Angaben.

1. Einleitung

Die 4. Auflage der „Exkursionsflora für Österreich und die gesamten Ostalpen“ bringt eine beträchtliche Gebietserweiterung mit sich (vgl. FISCHER 2018). Dies erfordert die Dokumentation der Verbreitung in den neu hinzugekommenen Regionen, daneben müssen aber auch die Nachweise für die einzelnen Teilgebiete des bisher behandelten Florengebietes überprüft und aktualisiert werden. Dabei zeigte sich, dass allein für die österreichischen Bundesländer zahlreiche Nachweise vorliegen, die bei der 3. Auflage der Exkursionsflora (FISCHER & al. 2008) unbekannt waren oder nicht berücksichtigt wurden, weil es sich um seltene, lange nicht nachgewiesene Hybriden handelt (vgl. SCHUHWERK & FISCHER 2003: 49).

Die langjährige Mitarbeit an Verbreitungsatlantien, Regionalfloren, Florenlisten und Roten Listen in Deutschland und Europa (GOTTSCHLICH 1996, 2008, 2018; NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLAND E. V. & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ 2013) hat gezeigt, dass es manchmal einen nicht unerheblichen Zeitaufwand erfordert, zu recherchieren, auf welcher Quelle ein floristischer Nachweis beruht. Deshalb sollen die zahlreichen neuen Nachweise hier gesammelt dokumentiert werden. Sie stammen zum größeren Teil aus aktuellen Aufsammlungen, gehen andererseits aber auch auf Revisionen von Herbarmaterial zurück, die der Verfasser in den letzten Jahren durchgeführt hat. Eine geringe Zahl von neuen Nachweisen sind bisher nicht berücksichtigte

Literaturdaten. Es sei betont, dass es sich bei diesen Nachweisen nicht unbedingt um Erstnachweise handeln muss. Für diese Einschätzung wäre eine komplette Literaturrecherche notwendig gewesen, die aus Zeitgründen unterbleiben musste. Einige Angaben sind ferner taxonomischen Umstellungen geschuldet.

2. Material und Methoden

Die Bezugsbasis für die unten aufgelisteten bisher nicht bekannten oder nicht berücksichtigten Nachweise von *Hieracium*- oder *Pilosella*-Taxa bilden die 3. Auflage der „Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol“ (FISCHER & al. 2008) sowie die ungekürzte Version der Pilosellen-Bearbeitung von SCHUHWERK & FISCHER (2003). Auch erfolgte nochmals ein Abgleich mit DALLA TORRE & SARNTHEIN (1911), HAYEK (1911–1914), ZAHN (1922–1938), MURR (1924), LEEDER & REITER (1959), JANCHEN (1956–1960, 1977), HARTL & al. (1992), MAURER (1998), POLATSCHKE (1999), MAIER & al. (2001), ADLER & MRKVIČKA (2003), HOHLA & al. (2009), AMANN (2016) und PIGNATTI & PIGNATTI (2017). Hinsichtlich des taxonomischen Konzepts wird die bereits angekündigte (GOTTSCHLICH 2016, FISCHER & ENGLMAIER 2018) Auftrennung der Gesamtgattung *Hieracium* s. lat. in *Hieracium* s. str., *Pilosella* und *Schlagintweitia* berücksichtigt. Weitere taxonomische Neuumgrenzungen, die gegenüber FISCHER & al. (2008) vorgenommen wurden, werden in einer gesonderten Arbeit dargestellt (siehe GOTTSCHLICH 2019 in diesem Band). Wenige andere Einzelfälle werden hier bei den entsprechenden Taxa diskutiert.

Nicht aufgenommen wurden Neufunde, die bereits anderweitig publiziert worden sind, z. B. in BRANDSTÄTTER (2009, 2011, 2012, 2013, 2016), HOHLA & al. (2009), STÖHR & al. (2012), KLEESADL & BRANDSTÄTTER (2013), POLATSCHKE & NEUNER (2013), GOTTSCHLICH (2016). Das gleiche gilt für Neufunde aus dem Burgenland. Sie sind einer ausführlichen Abhandlung über die burgenländischen Hieracien (Gottschlich, Brandstätter & Raabe, in Vorber.) vorbehalten.

Die Angabe der österreichischen Bundesländer folgt den Abkürzungen in FISCHER & al. (2008), die der Herbarsigel gemäß Index Herbariorum (THIERS 2018). Privatherbarien sind mit der davorgestellten Abkürzung „Hb.“ gekennzeichnet (z. B. Hb. Gottschlich).

Die außergewöhnliche Form des Herbarsigels „BOZ-Huter [BRIX-Nr.]“ rührt daher, dass die Revision und Publikation der *Hieracium*-Sammlung von Rupert Huter (GOTTSCHLICH 2007) seinerzeit unter dem provisorischen Sigel „BRIX“ erfolgte, da die Sammlung im Vinzentinum Brixen aufbewahrt wurde. Mittlerweile ist sie jedoch als Dauerleihgabe an das Naturkundemuseum Südtirol in Bozen (BOZ) übergegangen.

Datumsangaben mit „18.“ sind nachträgliche Zuschreibungen, wenn auf den Scheden kein Datum verzeichnet ist, desgleichen die in eckige Klammern gesetzten Bezeichnungen von Gebirgszügen.

3. Auflistung der Nachweise

Hieracium adenophyton

St, 9049/3: [Gurktaler Alpen], Turracher Höhe, Rundweg Seewirt → Schwarzsee → Seewirt, Zwergstrauchheiden, 1775–1841 m, 17.07.1987, G. Gottschlich (Hb. Gottschlich 9204).

K, 9445/2: [Karnische Alpen], Tröpolach, Naßfeld: Garnitzen → Auernig, Zwergsträucher, Kalk und Silikat, 1800–1900 m, 21.08.2000, G. Gottschlich (Hb. Gottschlich 41831).

Neu für die Steiermark und Kärnten.

Hieracium aphyllum

OstT, 9341/1: [Karnische Alpen], Kartitsch, Erschbaumertal, humoser Kalkruhschutthang, 1850 m, 11.09.1979, A. Polatschek (W 1979-15305).

Bestätigung für Osttirol. Dieser Fund wurde – ohne Herbarbelegdetails – bereits bei POLATSCHKE (1999) angeführt. Von FISCHER & al. (2008) wurde das übersehen, weshalb *H. aphyllum* dort nur als „ausgestorben“ für Südtirol gelistet wird.

Hieracium brevifolium

~**W**, „Wiener Gegend“, 08.1887, B. Reber (WHB 13285 p.p.).

Aufgrund der ungenauen Lokalisierung ist die Angabe für Wien im heutigen Sinne nicht sicher.

Hieracium cavillieri

V, 8824/4: [Rätikon], Bürs, Valbonakopf, 12.08.1923, J. Schwimmer (BREG-Hb. Schwimmer).

Bestätigung für Vorarlberg. Dieser Beleg wurde bereits von MURR (1924: 395) und ZAHN (1937: 359) unter *H. cavillieri* subsp. „*valbonae*“ (nom. inval.) angeführt. Bei JAN-CHEN (1956–1960) wird *H. cavillieri* für „Vb“ genannt, nicht aber in FISCHER & al. (2008), wo für Österreich nur die Steiermark angegeben wird.

Hieracium chlorophyton

N, 7964/1: Laxenburg, im Park, Wälder, 23.07.1919, K. Ronniger (W 1965-8751).

Neu für die historische Flora Niederösterreichs.

Hieracium cottetii

S, 8543/2: [Steinernes Meer], Saalfelden, Aufstieg zum Viehkogel, Südseite, flachgründiger Felsrasen, 2030 m, 20.07.2005, A. Buchholz H10 (M).

Neu für Salzburg.

Hieracium crocatum

K, 9049/3: [Gurktaler Alpen], Niederkasertal, SE-Abhänge der Gruft, Kalkschiefer, Hochstaudenflur, 1900 m, 09.08.1984, G. H. Leute 7945 (KL 70867).

Neu für Kärnten.

Hieracium ctenodon

K, 9343/4: [Karnische Alpen], Cellonkofel am Plöcken, 03.08.1899, R. v. Benz (M).

Bestätigung für Kärnten. Die Angabe im Kärntner Verbreitungsatlas (HARTL & al. 1992) für 9550/2 beruht auf einem Beleg („im Bärenthale der Karawanken“, Sept. 1901, leg. R. v. Benz, KL 26218), der später von F. Schuhwerk zu *H. pallescens* revidiert wurde. BENZ (1902: 19) hatte den Fund zwar publiziert, aber mit „?“ versehen. Von BENZ (1902: 19) wird *H. ctenodon* auch vom Wischberg erwähnt. Dieser Berg ist heute als Jôf Fuart bekannt und liegt im italienischen Teil der Julischen Alpen.

Hieracium dermatophyllum

OstT, 9041/4: [Defereggenengebirge], St. Johann im Walde, Straße Richtung Michlbach, ruderalisierte Wegböschung, 17.08.2004, F. G. Dunkel (Hb. Dunkel 11967).

Neu für Osttirol.

Hieracium djimilense

St, 8950/2: [Gurktaler Alpen], Frauenalpe bei Murau, SE-exp. Felshänge E Gipfel, tiefgründige Silikatrassen, 1940–1990 m, 27.08.1995, E. Hörandl 7071 & F. Hadacek (W 2006-11340).

Neu für die Steiermark.

Hieracium dolichaetum

K, 9049/3: [Gurktaler Alpen], Turracher Höhe, Wiese, 1780 m, 18.07.1998, R. Steinwendtner (LI 344329).

Neu für Kärnten. Auf diese lange verkannte Art wurde erst durch GOTTSCHLICH (2005) aufmerksam gemacht. Eine Fundliste für Salzburg, Tirol und Vorarlberg findet sich bei BRANDSTÄTTER (2009).

Hieracium glaucinum

K, 9251/4: Glantal Bergland, NW Zweikirchen: Burghügel unter der Ruine Hardegg, Buchen-Fichten-Mischwald, Silikat, 20.05.2001, G. H. & G. Leute 14344 (KL 109115).

Neu für Kärnten.

Hieracium inuloides

N, 8157/2: Ötscher, Lassinger Wasserfall nächst Wienerbrückl [Wienerbruck], 20.08.1883, M. F. Müllner (W 1912-17259, W 1912-20474).

Bestätigung für Niederösterreich. *Hieracium inuloides* wurde bereits von HALÁCSY (1896) für den Lassinger Wasserfall angegeben. Es war jedoch bisher nicht klar, ob diese

Art oder *H. crocatum* gemeint war, da Halácsy letztere als Synonym zitiert. Der in W gefundene Beleg schafft nun Klarheit.

Hieracium juratzkae

W, 7763/4: Wien, Halterbach im Thal gegen Hütteldorf, Mauern (aus Schiefer), 17.06.1855, J. Juratzka (WU 059117, WU 059118, WU 059119).

Neu für die historische Flora Wiens. Das Gebiet ist heute größtenteils verbaut.

Hieracium kalsianum

K, 8942/2: [Glocknergruppe], Großglocknerstraße, Auffahrt zur Franz-Josefs-Höhe: nahe Palik, Straßenrand, 1930 m, 04.08.1997, T. Muer 97-124 (Hb. Gottschlich 32982).

Neu für Kärnten.

Hieracium oligodon

St, 8547/2: Dachstein, Dachsteinsüdwandhütte → Torboden (Pernerweg), *Dryas*-Rasenfragmente, Kalkschutt, ca. 1800 m, 11.07.2016, G. Gottschlich (Hb. Gottschlich 65581). OstT, 9242/2: [Lienzer Dolomiten], Lienz, Kerschbaumer Alpe, in glar. calcar., 18., F. Sauter (M).

Neu für die Steiermark, neu für die historische Flora Osttirols.

Hieracium pseudalpinum (Syn.: *H. „cochlearioides“*)

St, „von Rottenmannertauern“, 18., M. v. Angelis (TUB-Hb. Frölich 009237).

Neu für die historische Flora der Steiermark.

Hieracium pseudobifidum

St, 9359/1: Glanz, Südsteirische Weinstraße bei Abzweigung Repolusk, Straßenböschung, 530 m, 18.05.2013, G. Gottschlich (Hb. Gottschlich 59788).

Neu für die Steiermark.

Hieracium pseudofritzei

St, 8753/1: [Seckauer Tauern], Rosenkogel, 13.07.1971, W. Holzner (WHB 12739 p.p.).

K, 9049/3: [Gurktaler Alpen], Nockberge, SE Turracher Höhe, Schoberriegel, Magerasen, 2150 m, 29.07.2016, T. Schauer (M).

Bestätigungen für die Steiermark und Kärnten. Früher als „*grex pseudofritzei*“ unter *H. alpinum* klassifiziert (ZAHN 1936: 155). BENZ (1902: 264), der das Taxon bei den „Zeyritzhütten“ in der Obersteiermark entdeckt hatte, wollte es eigentlich als neue Art beschreiben, blieb aber bei der Publikation vage: „[...] die einstweilen als *H. pseudo-Fritzei* Benz et Zahn gelten möge“. GUTERMANN (in GUTERMANN & GOTTSCHLICH 2009) wertete diese Formulierung als provisorischen Namen und kombinierte das Taxon deshalb definitiv in den Artrang. In dieser Rangstufe wurde es jüngst wieder berücksichtigt (GOTTSCHLICH & ARGENTI 2011, GOTTSCHLICH 2018). Mehrere rezente Funde publizierte BRANDSTÄTTER (2013) für den Lungau (Land Salzburg). In der Verbreitungskarte von

H. pseudofritzei für Österreich in BRANDSTÄTTER (2013: 9) wurden zwar rezente Quadrantenangaben für die Steiermark und Kärnten publiziert, nicht aber die dazugehörigen Rohdaten.

Hieracium rapunculoides

K, 9444/2: [Karnische Alpen], Stranig, Straniger Alm: 2,5 km oberh. Stranig-Almhütte, Zwergstrauchheiden, 1700 m, 11.08.1993 (Hb. Gottschlich 22487, KL).

Neu für Kärnten.

Hieracium subglaberrimum (Syn.: *H. sparsiramum* subsp. *subglaberrimum*)

OstT, 8940/3: Iseltal, gegen Hinterbichl, rechtes Ufer, 09.08.1938, J. Schneider (W 1971-9420).

Neu für Osttirol. In FISCHER & al. (2008) noch unter *H. sparsiramum* s. lat. geführt. Hinsichtlich der Abtrennung als eigene Art wird SCHUHWERK & GUTERMANN (2002) gefolgt.

Hieracium tenuiflorum

St, 8858/4 oder 8958/2: Graz → Mariatrost, Roseggerweg, lockerer Mischwald, 17.06.1970, F. Krendl (Hb. Gottschlich 43286, W).

Neu für die Steiermark.

Hieracium tephrodermum

K, 8943/3: [Goldberggruppe], Heiligenblut, Kleines Fleißtal: Nähe Wh. Alter Pocher, 1800 m, 26.08.1983, E. Pahl 90103 (Hb. Pahl).

Neu für Kärnten.

Hieracium vasconicum

OstT, 9142/4: Lienz, bei Nußdorf, trockene Abhänge, 17.09.1870, H. Gander (BOZ-Huter [BRIX-1824]).

Neu für Osttirol.

Hieracium wilczekianum

K, 9653/1: [Steiner Alpen], Sanntaler Sattel, Seslerio-Caricetum sempervirentis, 2005 m, 03.08.1997, R. Urban 93-23 (M).

Neu für Kärnten.

Pilosella amaurocephala (Syn.: *Hieracium amaurocephalum*, inkl. *H. krafftianum*)

K, 9048/4: [Gurktaler Alpen], Alpenmatten auf der Stangalpe bei Turrach, 12.08.1924, J. Vetter (W 1950-7668).

Neu für Österreich. Von Zahn *in schedis* als *H. aurantellum* subsp. „*bichromoglossum*“ bezeichnet. Der Name wurde jedoch nie validiert. Wegen der kahlen, *lactucella*-ähnlichen Blätter gehört die Aufsammlung nicht zu *P. aurantella*, sondern zu *P. amaurocephala*. Die Art ist neu für Österreich und war bisher nur aus Graubünden

(BRAUN-BLANQUET & RÜBEL 1932–1936) bekannt. Das hier eingeschlossene *H. krafftianum* beruht auf einem seither nicht mehr bestätigten Einzelfund (Charalpe-Auenfeld, 15.08.1925, leg. J. Schwimmer, BREG) (SCHWIMMER 1928: 9).

Pilosella basifurca (Syn.: *Hieracium basifurcum*)

K, 9246/3: [Gailtaler Alpen], Techendorf, Techendorfer Alm, Weide, 1994, A. Bohner (Hb. Bohner).

Bestätigung für Kärnten. Wurde in SCHUHWERK & FISCHER (2003) und FISCHER & al. (2008) für Kärnten als „erloschen“ gelistet. Bei HARTL & al. (1992) wurde für 8942/2 die historische Angabe von BENZ (1912: 54) herangezogen.

Pilosella cymosa* subsp. *vaillantii (Syn.: *Hieracium cymosum* subsp. *cymigerum*)

W, 7864/2: Wien, Donau-Au bei Pagode, Au-Wiese, 07.1987, B. Klug (WHB 58640).

Neu für Wien. In SCHUHWERK & FISCHER (2003) und FISCHER & al. (2008) wird diese Sippe ohne genaue Bundesländerangaben geführt. In JANCHEN (1956–1960, 1977) und ADLER & MRVICKA (2003) wird sie für Wien nicht erwähnt.

Pilosella dubia (Syn.: *Hieracium dubium*)

St, 8754/2: [Seckauer Tauern], Seckau, 07.1894, I. Stehle (TUB-Hb. Beuron 8569).

Bestätigung für die historische Flora der Steiermark. Wird als Zwischenart „*cymosa*–*floribunda*“ interpretiert. Der Beleg wurde von Zahn determiniert und der Fund auch schon bei ZAHN (1929: 258) angeführt. Zuvor hatte schon HAYEK (1911–1914: 746) die Seckauer Aufsammlung von Pernhoffer (*Hieracia* *Seckauensia* *exsiccata* no. 15–16, unter *H. glomeratum* Fries) als *H. cymosum* × *floribundum* (= *H. acrocomum*) publiziert. Auch von JANCHEN (1956–1960) und SCHUHWERK & FISCHER (2003) wurde die Sippe für die Steiermark erwähnt, sie fehlt aber in FISCHER & al. (2008).

Pilosella glomerata (Syn.: *Hieracium glomeratum*)

NordT, 8829/3: Landeck, an der Straße Bahnhof Pians → Tobadill, 20.06.1935, P. Stark (IB-Hb. Berger).

Neu für die historische Adventivflora Nordtirols. Wohl nur vorübergehend eingeschleppt.

Pilosella laggeri (Syn.: *Hieracium laggeri*)

K, 8944/4: [Goldberggruppe], Mallnitz, Höhenweg bei der Hagener Hütte, Grasheidestufe, 2400 m, 05.08.1992, G. & E. Gölles (WU 057117).

Neu für Kärnten.

Pilosella piloselloides* subsp. *floccosa

(Syn.: *Hieracium piloselloides* subsp. *beerianum*, *H. praealtum* subsp. *beerianum*)

NordT, 8828/4: Paznauntal, Trisannabrücke S Wiesberg, Straßenböschung, 960 m, 19.07.1985, G. Gottschlich (Hb. Gottschlich 06667).

St, 8357/3: [Hochschwab], Seewiesen, Lettanger → Untere Dullwitz (Franzosenkreuz), Kalkschutt, Zwergsträucher, Rasen, Fels, 1000–1400 m, 15.07.2005, G. Gottschlich (Hb. Gottschlich 50346).

Bestätigung für Nordtirol, neu für die Steiermark. Bei ZAHN (1929: 300; als *H. piloselloides* subsp. *ilyodes* der „*grex beerianum*“) und JANCHEN (1956–1960) wurde diese Sippe für Nordtirol angegeben, bei SCHUHWERK & FISCHER (2003) und FISCHER & al. (2008) nur als fraglich angesehen.

Pilosella polymastix (Syn.: *Hieracium polymastix*, *H. „obornyanum“*)

K, 9155/2: Koralpe, zw. Hipfelhütte und Koralpenhaus, Almweiden, 1960 m, 06.08.1996, H. Kalheber 1129 (FR 0119708).

Bestätigung für Kärnten. Bei SCHUHWERK & FISCHER (2003) und FISCHER & al. (2008) als „verschollen“ gelistet. Die historischen Angaben stammen von BENZ (1912: 61, als *H. „obornyanum“*).

Pilosella rubra (Syn.: *Hieracium rubrum*, inkl. *H. chaunanthos*)

S, 8643/2 oder 8542/4: [Steinernes Meer], Urslautal zw. Maria Alm und Dienten, oberh. Straße, grasiger Hang, 18.07.1994, T. Muer (Hb. Muer 94-0718).

Neu für Salzburg.

Pilosella tubulata (Syn.: *P. „cymiflora“*, *Hieracium „cymiflorum“*, *H. „spurium“*)

N, 7161/1: [Waldviertel, Thayatal], auf Urgestein bei Hardegg, 18.06.1929, K. Kuebler (WHB 13318).

Neu für Niederösterreich. Fehlt noch in FISCHER & al. (2008) und war bis dato für Österreich nur mit einem historischen Beleg für Oberösterreich nachgewiesen (HOHLA & al. 2009). Aus dem tschechischen Teil des Thaytals ist diese Sippe schon länger bekannt (CHRTEK 2004). Zur aktuellen Taxonomie und Nomenklatur sei auf GUTERMANN (2019) in diesem Band verwiesen.

Pilosella visianii (Syn.: *Hieracium visianii*)

K, 9244/2: [Kreuzeckgruppe], Oberberg, Weg zur Oberberger Alm, 1996, A. Bohner (Hb. Bohner).

Bestätigung für Kärnten. Bei HARTL & al. (1992), SCHUHWERK & FISCHER (2003) und FISCHER & al. (2008) als „verschollen“ gelistet, bei JANCHEN (1956–1960) noch für Kärnten erwähnt.

Pilosella ziziana (Syn.: *Hieracium zizianum*)

W, 7764/1: Wien, Leopoldsberg, am Nasenweg, 11.06.1986, H. Nugent (IB-Hb. Nugent 62753).

Bestätigung für Wien. Bei HALÁCSY (1896: 318) bereits für Wien als *H. praealtum* × *cymosum* angeführt.

4. Diskussion

Aus der Auflistung ergibt sich, dass für die Gattungen *Hieracium* und *Pilosella* 41 neue Angaben in die nächste Auflage der Exkursionsflora aufgenommen werden können. Davon ist *P. amaurocephala* neu für Österreich. Von den übrigen Nachweisen sind 28 jeweils für ein Bundesland neu (für *H. brevifolium* ist die geografische Zuordnung zu Wien allerdings aufgrund der ungenauen Angabe nicht eindeutig) und 12 Nachweise sind Bestätigungen.

Bestätigt werden konnten 37 Taxa (25 *Hieracium*-Taxa, 12 *Pilosella*-Taxa). Dies entspricht 13 % (14 % Hieracien / 12 % Pilosellinen) der 285 (183 Hieracien / 102 Pilosellinen) in der nächsten Auflage abzuhandelnden Taxa im Artrang. Bezieht man die neuen Nachweise nur auf die 231 (145 Hieracien / 86 Pilosellinen) in Österreich vorkommenden Arten, so lauten die Vergleichszahlen 16 % (14 % Hieracien, 14 % Pilosellinen).

Länderweise geordnet können in das Sippeninventar der einzelnen Bundesländer Österreichs folgende Taxa neu aufgenommen (N) bzw. aktualisiert (A) werden:

Vorarlberg:	<i>H. cavillieri</i> (A)
NordT:	<i>P. glomerata</i> (N), <i>P. piloselloides</i> subsp. <i>floccosa</i> (A)
OstT:	<i>H. aphyllum</i> (A), <i>H. dermatophyllum</i> (N), <i>H. oligodon</i> (N), <i>H. subglaberrimum</i> (N), <i>H. vasconicum</i> (N)
Salzburg:	<i>H. cottetii</i> (N), <i>P. rubra</i> (N)
Steiermark:	<i>H. adenophyton</i> (N), <i>H. djimilense</i> (N), <i>H. oligodon</i> (N), <i>H. pseudalpinum</i> (N), <i>H. pseudobifidum</i> (N), <i>H. pseudo-</i> <i>fritzei</i> (A), <i>H. tenuiflorum</i> (N), <i>P. dubia</i> (A), <i>P. piloselloides</i> subsp. <i>floccosa</i> (N)
Kärnten:	<i>H. adenophyton</i> (N), <i>H. crocatum</i> (N), <i>H. ctenodon</i> (A), <i>H. doli-</i> <i>chaetum</i> (N), <i>H. glaucinum</i> (N), <i>H. kalsianum</i> (N), <i>H. pseudo-</i> <i>fritzei</i> (A), <i>H. rapunculoides</i> (N), <i>H. tephrodermum</i> (N), <i>H. wilczekianum</i> (N), <i>P. amaurocephala</i> (N), <i>P. basifurca</i> (A), <i>P. laggeri</i> (N), <i>P. polymastix</i> (A), <i>P. visianii</i> (A)
Niederösterreich:	<i>H. chlorophyton</i> (N), <i>H. inuloides</i> (A), <i>P. tubulata</i> (N)
Wien:	<i>H. brevifolium</i> (N, mit Vorbehalt), <i>H. juratzkae</i> (N), <i>P. cymosa</i> subsp. <i>vaillantii</i> (N), <i>P. ziziana</i> (A)
(Burgenland:	nicht berücksichtigt, da gesonderte Publikation in Vorbereitung)

Berücksichtigt man noch das Sammeldatum der aufgelisteten Nachweise, so zeigt sich, dass für den Zeitraum von 1939 bis 1969 keine Herbarbelege eruiert werden konnten.

Man kann den vorliegenden Datensatz in „Neufunde“ (hier: ab 1970 gesammelt) und „Altfunde“ (hier: vor 1940 gesammelt) teilen. Demnach gehören 28 Nachweise (rund $\frac{2}{3}$) zu den „Neufunden“ und 13 (rund $\frac{1}{3}$) zu den „Altfunden“, die durch Herbarrevisionen ermittelt werden konnten – auch dies wiederum ein Beleg für die Wichtigkeit und Bedeutung von Herbarien als Datenquellen.

Danksagungen

Für kritische Kommentare und wertvolle Einzelhinweise danke ich Mag. Clemens Pachschwöll, Dr. Walter Gutermann und Dr. Harald Niklfeld, Wien. Dr. Roland Eberwein, Botanik-Zentrum Klagenfurt (KL), danke ich für die Anfertigung von Herbarbelegfotos.

Zitierte Literatur

- ADLER W. & MRKVICKA A. C. (2003): Die Flora Wiens gestern und heute. Die wildwachsenden Farn- und Blütenpflanzen in der Stadt Wien. – Wien: Verlag des Naturhistorischen Museums Wien.
- AMANN G. (2016): Das Pflanzenleben Vorarlbergs. Aktualisierte Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Vorarlbergs. – Berichte und Studien des Vorarlberger Naturschutzzrats **2016**: 1–161. – http://www.naturschutzzrat.at/fileadmin-client/naturschutzzrat/studien/rotelisten_pflanzen-2016.pdf [aufgerufen am 23. Nov. 2018].
- BENZ R. (1902): Die Gattung *Hieracium*. – Carinthia II **92/12**: 12–22.
- BENZ R. (1912): Verbreitung der Habichtskräuter in Kärnten. – Carinthia II **102/22**: 47–72, 156–175.
- BRANDSTÄTTER G. (2009): Bemerkenswerte *Hieracium*-Funde aus Österreich. – Linzer Biol. Beitr. **41**: 1793–1802.
- BRANDSTÄTTER G. (2011): Weitere bemerkenswerte *Hieracium*-Funde aus Österreich. – Stapfia **95**: 162–170.
- BRANDSTÄTTER G. (2012): *Hieracium symphytaceum* subsp. *pseudoleiopsis* (MURR) GOTTSCHL. & BRANDST., comb. nov., neu für Kärnten und Salzburg sowie weitere bemerkenswerte Funde aus den Gattungen *Hieracium* und *Pilosella* in Österreich. – Stapfia **97**: 36–46.
- BRANDSTÄTTER G. (2013): Bericht über 25 für die Flora des Lungaus (Salzburg, Österreich) neue Taxa aus den Gattungen *Hieracium* und *Pilosella* (Compositae). – Stapfia **99**: 3–12.
- BRANDSTÄTTER G. (2016): Ausgewählte Funde aus den Gattungen *Hieracium* und *Pilosella* im Bundesland Salzburg, Österreich. – Stapfia **105**: 119–128.
- BRAUN-BLANQUET J. & RÜBEL E. A. (1932–1936): Flora von Graubünden. Vorkommen, Verbreitung und ökologisch-soziologisches Verhalten der wildwachsenden Gefäßpflanzen Graubündens und seiner Grenzgebiete. – Bern & Berlin: Hans Huber.
- CHRTEK J. (2004): *Hieracium* L. – jestřábník. – In SLAVÍK B. & ŠTĚPÁNKOVÁ J. (Eds.): Květena České republiky **7**: 540–701. – Praha: Academia.
- DALLA TORRE K. W. & SARNTHEIN L. (1911): Flora der gefürsteten Grafschaft Tirol, des Landes Vorarlberg und des Fürstenthumes Liechtenstein **6**. – Innsbruck: Wagner'sche K. K. Universitätsbuchhandlung.
- FISCHER M. A. (2018): Towards an Excursion Flora for Austria and all the Eastern Alps. – Bot. Serbica **42**: 5–33.
- FISCHER M. A. & ENGLMAIER P. (2018): Vorläufiger Bericht über Neuerungen in der im Entstehen begriffenen vierten Auflage der Exkursionsflora. – Neilreichia **9**: 355–388.
- FISCHER M. A., OSWALD K. & ADLER W. (2008): Exkursionsflora für Österreich, Liechtenstein und Südtirol. 3. Aufl. – Linz: Land Oberösterreich, Biologiezentrum der OÖ Landesmuseen.
- GOTTSCHLICH G. (1996): *Tolpis* / *Hieracium*. – In SEBALD O., SEYBOLD S., PHILIPPI G. & WÖRZ A. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **6**: 393–535. – Stuttgart: Ulmer.
- GOTTSCHLICH G. (2005): *Hieracium dolichaetum* ARV.-TOUV. ex ZAHN (intybaceum < murorum), eine taxonomisch verkannte Zwischenart und ihre bisherigen Nachweise aus den Alpen. – Gredleriana **3**: 419–424.
- GOTTSCHLICH G. (2007): Die Gattung *Hieracium* L. (Compositae) im Herbarium Rupert Huter (Vinzentinum Brixen, BRIX). Kommentiertes Verzeichnis mit taxonomischen und nomenklatorischen Ergänzungen unter besonderer Berücksichtigung der Typus-Belege. – Veröff. Tiroler Landesmus. Ferdinandeum **86** (Sonderband): 5–416.
- GOTTSCHLICH G. (2008): *Hieracium*. In Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 4. Fassung. Erstellt von der Arbeitsgruppe „Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens“ der Botanischen

- Vereinigung für Naturschutz in Hessen e. V. (BVNH) im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMULV), pp. 63–65.
- GOTTSCHLICH G. (2016): Die Hieracien des Neilreich-Herbars im Naturhistorischen Museum Wien (W) – Ergebnisse einer Revision. – *Neilreichia* **8**: 41–86.
- GOTTSCHLICH G. (2018): *Hieracium* / *Pilosella*. In BARTOLUCCI F., PERUZZI L., GALASSO G., ALBANO A., ALESSANDRINI A., ARDENGHI N. M. G., ASTUTI G., BACCHETTA G., BALLELLI S., BANFI E., BARBERIS G., BERNARDO L., BOUVET D., BOVIO M., CECCHI L., DI PIETRO R., DOMINA G., FASCETTI S., FENU G., FESTI F., FOGGI B., GALLO L., GOTTSCHLICH G., GUBELLINI L., IAMONICO D., IBERITE JIMÉNEZ-MEJÍAS M. P., LATTANZI E., MARCHETTI D., MARTINETTO E., MASIN R. R., MEDAGLI P., PASSALACQUA N. G., PECCENINI S., PENNESI R., PIERINI B., POLDINI L., PROSSER F., RAIMONDO F. M., ROMA-MARZIO F., ROSATI L., SANTANGELO A., SCOPPOLA A., SCORTEGAGNA S., SELVAGGI A., SELVI F., SOLDANO A., STINCA A., WAGENSOMMER R. P., WILHALM T. & CONTI F.: An updated checklist of the vascular flora native to Italy. – *Pl. Biosyst.* **152**: 179–303. <https://doi.org/10.1080/11263504.2017.1419996>
- GOTTSCHLICH G. (2019): Taxonomische und nomenklatorische Änderungen in der Gattung *Hieracium* für die Neuaufgabe der „Exkursionsflora für Österreich und die gesamten Ostalpen“. – *Neilreichia* **10**: 53–68.
- GOTTSCHLICH G. & ARGENTI C. (2011): Notulae alla Checklist della Flora Vascolare Italiana 12 (1827): *Hieracium pseudofritzei* (Benz & Zahn) Guterm. – *Inform. Bot. Ital.* **43**: 354.
- GUTERMANN W. (2019): Notulae nomenclaturales 46–59. – *Neilreichia* **10**: 135–154.
- GUTERMANN W. & GOTTSCHLICH G. (2009): Hieracia Benziana (Ein kommentierter Katalog der auf R. von Benz zurückgehenden *Hieracium*-Taxa). – *Phyton* (Horn) **48**: 239–282.
- HALÁCSY E. (1896): Flora von Niederösterreich. Zum Gebrauche auf Excursionen und zum Selbstunterricht bearbeitet. – Wien: F. Tempsky. <https://doi.org/10.5962/bhl.title.9858>
- HARTL H., KNIELY G., LEUTE G. H., NIKLFELD H. & PERKO M. (1992): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens. – Klagenfurt: Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten.
- HAYEK A. (1911–1914): Flora von Steiermark. **2** (1). – Berlin: Gebrüder Borntraeger.
- HOHLA M., STÖHR O., BRANDSTÄTTER G., DANNER J., DIEWALD W., ESSL F., FIEREDER H., GRIMS F., HÖGLINGER F., KLEESADL G., KRAML A., LENGACHNER F., LUGMAIR A., NADLER K., NIKLFELD H., SCHMALZER A., SCHRATT-EHRENDORFER L., SCHRÖCK C., STRAUCH M. & WITTMANN H. (2009): Katalog und Rote Liste der Gefäßpflanzen Oberösterreichs. – *Stapfia* **91**: 1–324.
- JANCHEN E. (1956–1960): *Catalogus Florae Austriae*. Ein systematisches Verzeichnis der auf österreichischem Gebiet festgestellten Pflanzenarten. – Wien: Springer.
- JANCHEN E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. 2. Aufl. – Wien: Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien.
- KLEESADL G. & BRANDSTÄTTER G. (2013): Erstnachweise von Gefäßpflanzen für Oberösterreich (1990–2012). – *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* **23**: 131–157.
- LEEDER F. & REITER M. (1959): Kleine Flora des Landes Salzburg. Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen. – Salzburg: Naturwiss. Arbeitsgem. des Hauses der Natur.
- MAIER M., NEUNER W. & POLATSCHEK A. (2001): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg **5**. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.
- MAURER W. (1998): Flora der Steiermark. Band **II/1**. – Eching: IHW-Verlag.
- MURR J. (1924): Neue Übersicht über die Farn- und Blütenpflanzen von Vorarlberg und Liechtenstein mit Hervorhebung der geobotanischen Verhältnisse und mit Berücksichtigung der Nachbargebiete. **2** (1). – Sonderschr. Naturwiss. Kommiss. Vorarlb. Landesmus. **2**. – Bregenz: Unterberger.
- NETZWERK PHYTODIVERSITÄT DEUTSCHLANDS & BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) (2013): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. – Münster: BfN Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag.
- PIGNATTI E. & PIGNATTI S. (2017): Plant Life of the Dolomites. Atlas of Flora. – Publication of the Museum of Nature South Tyrol **12**. – Heidelberg etc.: Springer; Bozen: Naturmuseum Südtirol.
- POLATSCHEK A. (1999): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. **2**. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

- POLATSCHKE A. & NEUNER W. (2013): Flora von Nordtirol, Osttirol und Vorarlberg. **6**. – Innsbruck: Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.
- SCHUHWERK F. & FISCHER M. A. (2003): Bestimmungsschlüssel der Untergattung *Hieracium* subg. *Pilosella* in Österreich und Südtirol. – *Neilreichia* **2–3**: 13–58.
- SCHUHWERK F. & GUTERMANN W. (2002): *Hieracium subglaberrimum* – a peculiar hawkweed of the northern Alps. – In GUTERMANN W. (Ed.): 6th *Hieracium* Workshop. Hirschegg / Kleinwalsertal (Österreich) 17–23 July 2002. Contribution Abstracts (Lectures and Posters), p. 33. – Wien: Institut für Botanik der Universität Wien.
- SCHWIMMER J. (1928): Beiträge zur Kenntnis der Hieracien Vorarlbergs. – Sonderschr. Naturhist. Kommiss. Vorarlb. Landesmus. **5**. – Bregenz.
- STÖHR O., PILSL P., STAUDINGER M., KLEESADL G., ESSL F., ENGLISCH T., LUGMAIR A. & WITTMANN H. (2012): Beiträge zur Flora von Österreich, IV. – *Stapfia* **97**: 53–136.
- THIERS B. (2018): Index Herbariorum: A global directory of public herbaria and associated staff. New York Botanical Garden's Virtual Herbarium. – <http://sweetgum.nybg.org/science/ih/> [aufgerufen am 23. Nov. 2018].
- ZAHN K. H. (1922–1938): *Hieracium*. – In ASCHERSON P. F. A. & GRAEBNER K. O. P. P.: Synopsis der mitteleuropäischen Flora **12** (1): 1–80 (1922), 81–160 (1924), 161–400 (1929), 401–492 (1930); **12** (2): 1–160 (1930), 161–480 (1931), 481–640 (1934), 641–790 (1935); **12** (3): 1–320 (1936), 321–480 (1937), 481–708 (1938). – Leipzig & Berlin: Borntraeger.

Eingereicht am 15. November 2018

Revision eingereicht am 29. November 2018

Akzeptiert am 4. Dezember 2018

Erschienen am 30. April 2019

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neilreichia - Zeitschrift für Pflanzensystematik und Floristik Österreichs](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Gottschlich Günter

Artikel/Article: [Bisher nicht bekannte oder nicht berücksichtigte Nachweise von Hieracium- und Pilosella-Taxa für Österreich 85-96](#)